

mit Zelten durchgeführt, während das Hauptlager wie in den letzten Jahren im Stall der Bergschaft am See eingerichtet wurde. Das Außenlager erlaubte für drei Tage eine effektive Bearbeitung der oberen Teile der Schränni in den Sektoren C und D. So wurde die komplette Prospektion des zentralen und westlichen Teils des Sektors C abgeschlossen und etliche neue Objekte in den beiden Sektoren entdeckt und bearbeitet. In einer Senke am östlichen Fuße des Furggenhorns wurde der „Eispalast“ entdeckt und bearbeitet, eine Höhle mit einem vereisten Saal („Funkelsaal“) voll von Eiskristallen und Eisstaugmiten, die durch zwei Eingänge begehbar ist. Nahe an der Abbruchkante wurde eine tektonische Höhle von beachtlicher Länge gefunden und vermessen und unweit des C26 wurde überraschend noch ein großer Eingang gefunden (C120). Im Sektor C wartet nun noch der östliche Teil auf eine systematische Prospektion. Außerdem haben wir im Sektor E die systematische Prospektion begonnen und 26 neue Objekte gefunden, von denen jedoch nur wenige wirklich interessant zu sein scheinen.



Im C120.

Leider gab es in diesem Jahr wieder sehr viel Schnee in bestimmten Höhlen (z. B. im Bauländer oder in Höhlen im Sektor O), so daß deren Bearbeitung nicht in Angriff genommen werden konnte.

Norbert Marwan



Im Eispalast.

Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 69, Sept. 2010, 10. Jahrgang
ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen
des Speläoclub Berlin,
c/o Torsten Kohn, Konrad-Wolf-Straße 13b,
13055 Berlin, torsten.kohn@speleo-berlin.de
Redaktion: Norbert Marwan
Lennéstraße 2, 14471 Potsdam,
norbert.marwan@speleo-berlin.de
(E-Mail-Adressen mit speleo-berlin.de ergänzen)
Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der
Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den
Bildautoren um Erlaubnis fragen.

Fotos: Sebastian Breitenbach, Norbert Marwan

Nach unserem letzten Newsletter über die Kennzeichnung der Qualität von Höhlenvermessungen und -plänen, schieben wir gleich eine weitere Ausgabe nach. Neben dem Besuch der Verbandstagungen in Deutschland und Österreich standen im Sommer auch wieder Höhlentouren und -lager auf dem Programm, wie z. B. das ISAAK-Forschungslager im Sägistal. Außerdem führte uns das inzwischen fast traditionelle Sommerfest ins Oderbruch.

www.speleo-berlin.de

50. VdHK-Tagung in Ennepetal 13. bis 16. Mai 2010

„Der lange Weg nach Ennepetal hat sich gelohnt.“

Dieses Resümee zogen die SCBler Ilja, Uwe, Georg, Michael und Torsten aber nicht aus der fast nicht vorhandenen Versorgung mit Bier und Speisen (Bierauschank als Selbstversorgeraktion und deren Konsumierung beim Abendtreffen im Matratzenlager – das Tagungsgebäude wurde um 22:00 Uhr samt Teilnehmer und Händler(!) ausgefegt), nein, diese Tagung lohnte sich vor allem wegen der unglaublichen Zahl (über 60) und Qualität der Vorträge, sowie der anspruchsvollen Exkursionen.

Diese vier Tage boten eine Rekordmenge an Informationen rund um die

aktuellen deutschen und internationalen Höhlenforscheraktivitäten.

Auf der Hauptversammlung bestätigten die Mitglieder den aktuellen Vorstand ohne personelle Änderungen, und als nächste Tagungsstätte bot sich für 2011 Bad Segeberg an.

Friedhart Knolle wurde in diesem Jahr mit dem Dr.-Benno-Wolf Preis ausgezeichnet.

Die Rückfahrt gestaltete sich sehr kurzweilig, da sich Michael und Torsten, trotz eindringlicher Warnung, es sich nicht nehmen ließen, die Schillathöhle bei Hessisch-Oldendorf im Weserbergland zu besuchen. Fazit: sehr empfehlenswert für einen Kurzbesuch, da nur zehn Minuten von der A2 entfernt und durch engagierte Mitarbeiter(innen) geführt.

Torsten Kohn



Oberflächenexkursion durch Ennepetal.

Foto: Torsten Kohn

VÖH-Tagung

10. bis 13. Juni 2010

Aus Anlass des 100jährigen Jubiläums der Dachsteinschauhöhlen fand die diesjährige VÖH-Jahrestagung in Obertraun statt. Das zeitgleiche Altmühltalwochenende des SCB bot eine willkommene Gelegenheit, die Anreise nach Österreich mit einer Übernachtung im Kastlhof zu verkürzen. Von dort aus ging es am Freitag Morgen mit Bus und Bahn zur Autobahnauffahrt nach Sinzing, wo mich Jutta und Stefan Uhl aus Nürnberg auf sammeln zur Fahrt nach Obertraun.

Die Tagung war mit über 200 Leuten sehr gut besucht, wozu sicher auch das hochsommerliche Wetter beitrug, das am Samstag Abend leider in einem Gewitter endete. Da österreichische Höfos selbstverständlich permanent in SO-Asien, dem Mittleren Osten und in Afrika unterwegs sind, deswegen dort schon alles kennen und keine Bücher mehr darüber lesen müssen, verkauften sich eher die VdHK-Publikationen am kombinierten SCB-VdHK-Stand. Naja, einen Versuch war es wert. Zumindest bot sich daher ausreichend Gelegenheit für längere Abwesenheitszeiten vom Stand während der Vorträge, Festveranstaltungen oder dem schlichten Gequatsche mit Leuten, die man sonst selten sieht. Erwähnenswert vielleicht, dass der VÖH erstmals den „Poldi-Fuhrich-Preis“ (500 EUR) vergab, der nur dem Nachwuchs zu Gute kommt. Die Tagungsmappe enthielt eine ausgezeichnete Publikation zu den Dachsteinhöhlen und ihrer Erforschung, versehen mit aktuellen Höhlenplänen.

Michael Laumanns

Tour de Rehfeld

3. Juli 2010

Das Sommerfest in Rehfeld im Oderbruch bei Torsten. Mit dem Fahrrad 115 km einfache Strecke?! Peanuts. Schließlich hat man doch wochenlang vorher den Drahtesel morgens und abends für ein halbes Stündchen benutzt und ist bestens im Training. Also die Packtaschen rauf auf das gute Tourenrad, anderthalb Liter Getränk gebunkert und morgens um Acht los, bei tropischen 20° und blauem Himmel. Bis KW war das auch alles noch ganz nett. Aber von dort bis Erkner – wo der europäische Radwanderweg 1 beginnt, der an Rehfeld vorbeiführt – waren dann schon zwei kurze Pausen nötig. Apfelschorle nachkaufen? Quatsch – schließlich ist Samstag und es sind sämtliche Läden und Tankstellen offen. Völlig korrekt. Bis Erkner. Danach geht es nämlich nur noch über winzige Dörfchen und es gibt nur noch dann was zu trinken, wenn man Leute rausklingelt und nach einem Glas Wasser fragt. Als ich dann also bei weit über 30° im Schatten gegen 16 Uhr nach etlichen weiteren Pausen mittelschwer dehydriert in Neuhardenberg einlief – im-



Reggae-Band beim Sommerfest.



Sommerfest in Rehfeld.

mer noch 25 km von Rehfeld entfernt – und eine offene Gaststätte erblickte, kam mir das wie eine Oase in der Wüste vor – ehrlich: Ich dachte, ich schaff's nicht mehr. Aber das Oderbruch war ja schon greifbar nah. Außerdem konnte man beim Wiederauffüllen mit (alkoholfreiem) Alster wenigstens noch die erste Halbzeit des WM-Spiels gegen Argentinien sehen. Mit einem weiteren Pauschen in Letschin ging es dann auch in einem Rutsch nach Rehfeld, wo erstmal zwei Liter Erfrischungsgetränke rückstandslos absorbiert wurden und die Live-Reggae Band sogar noch dazu animierte, das mehr oder weniger lädierte Tanzbein zu schwingen (bzw. hinterherzuschleifen). Andreas, Gudrun und Thomas waren auch gekommen, so dass der (für mich) kurze Abend nett ausklang.

Nach komaartigem Tiefschlaf wollte ich am Sonntag eigentlich früh aufbrechen wegen der angekündigten Gewitter. Es ging aber einfach nicht. Die Beine waren schwer wie Blei. Gottseidank ergab sich eine lebensrettende Mitfahrgelegenheit

bis Straußberg, so dass die Rückfahrt sich um die Hälfte verkürzte. Aber die 50 Restkilometer zogen sich endlos. Verbissen zur nächsten Landstraßenkurve – nur um dann bloß wieder eine neue lange Gerade vor sich zu haben. Am Schluss kam ich nicht mehr über den dritten Gang hinaus, jede minimale Steigung war eine Qual und auf Gefällestrecken war auch nicht mehr ans Tempo machen zu denken, weil ich dann in den Pedalen stehen musste – es war einfach zu schön, wenn die Schmerzen am Hintern kurzzeitig aufhörten. Selbst ältere Herrschaften auf Hollandrädern (schwere Bauart, ohne Gangschaltung) überholten mich locker und zogen schwatzend davon, während ich kaum noch Luft bekam (*alles voller Ozon*). Die erhofften zwei Stunden von Straußberg bis Rangsdorf entpuppten sich schließlich als fünfstündige Plackerei bei übler Hitze, bei der jeder Schatten zählte.

Aber zum Sommerfest 2011 schaffe ich es bestimmt hin und zurück. Jetzt kenn' ich ja den Weg. Bis dahin: Askese und geistige Vervollkommnung!

Michael Laumanns

ISAAC-Forschungslager Sägistal

24. bis 31. Juli 2010

Das ISAAC-Forschungslager im Sägistal fand dieses Jahr vom 24. bis 31. Juli 2010 unter Beteiligung von 12 Höhlenforschern statt.

Der Schwerpunkt des Lagers war die weitere systematische Bearbeitung der Schränni, vor allem der Sektoren C und D. Dazu wurde erstmals ein Außenlager direkt auf der Schränni (oberhalb des C26)